



Impfkontrolle – Für wen?

Gesundheitsvorsorge ist die beste Art, die eigene Gesundheit zu erhalten und Krankheiten vorzubeugen. Impfungen haben dabei einen besonders hohen Stellenwert, denn sie gehören zu den wirksamsten Maßnahmen der Prävention. Moderne Impfstoffe sind heute gut verträglich, sicher und bieten einen lang anhaltenden Schutz. Die Krankenkassen haben dies erkannt und übernehmen in vielen Fällen die Kosten der Impfungen. Fragen Sie daher bei Ihrer Krankenkasse nach!

In Deutschland nutzen vor allem Eltern die Möglichkeiten, ihre Kinder gegen eine Reihe von Infektionskrankheiten impfen zu lassen. Doch wenn Kinder größer werden, lässt die Vorsorge bedauerlicherweise nach: Zahlreichen Jugendlichen und sehr vielen Erwachsenen fehlt ein belastbarer Schutz, weil beispielsweise die Impfungen nicht aufgefrischt wurden oder es inzwischen neue Impfstoffe gegen weitere Krankheitserreger gibt.

Die HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen ist eine Möglichkeit zur Gesundheitsvorsorge insbesondere für Mädchen und junge Frauen. Diese Broschüre soll helfen, Sie über die wichtigsten Aspekte der HPV-Impfung zu informieren.

Mehr unter: www.impfkontrolle.de



Häufig gestellte Fragen und Antworten

✓ Ist die Impfung auch nach dem ersten Geschlechtsverkehr noch sinnvoll?

Ja. Die Wahrscheinlichkeit, sich bereits beim „ersten Mal“ mit einem HP-Virus anzustecken, ist relativ gering. Zusätzlich ist das Immunsystem oftmals in der Lage, die Viren erfolgreich zu beseitigen, und die Impfung schützt erfolgreich vor Erkrankungen, die durch die HP-Viren hervorgerufen werden können.

✓ Eignet sich die Impfung auch für Frauen, die beispielsweise älter als 25 sind?

Die Impfung ist für sexuell aktive Frauen und Männer sinnvoll, wenn sie noch nicht mit allen HPV-Typen infiziert sind, vor denen der Impfstoff schützen kann.

✓ Kann man sich nach durchlebter Infektion erneut mit HPV anstecken?

Ja. Anders als beispielsweise bei den Masern führt die Infektion in der Regel zu keinem lang anhaltenden Schutz gegen das Virus. Deshalb ist eine Impfung sinnvoll.

✓ Fördert die Impfung die Heilung einer HPV-Infektion?

Die HPV-Impfung wirkt ausschließlich vorbeugend. Eine vorhandene Erkrankung oder Infektion kann damit nicht behandelt werden. Die regelmäßige gynäkologische Untersuchung ist daher von großer Bedeutung. Krebsvorsorgeuntersuchungen und die HPV-Impfung ergänzen sich in idealer Weise.

✓ Gibt es trotz Impfung ein Restrisiko für Gebärmutterhalskrebs?

Ja. Bei etwa 10 % der betroffenen Frauen sind andere, seltenere HPV-Typen an der Krebsentstehung beteiligt, gegen die die Impfung nicht schützt. Auch daher sind Krebsvorsorgeuntersuchungen weiterhin wichtig.

✓ Schützt der Gebrauch von Kondomen sicher vor den HPV-Typen?

Nein. Zwar reduzieren Kondome das Risiko einer Ansteckung mit HP-Viren, sie bieten jedoch keinen vollständigen Schutz. Trotzdem ist der Gebrauch immer anzuraten.

Impressum

Herausgeber:

CRM Centrum für Reisemedizin GmbH
Wissenschaftlicher Leiter
Professor Dr. Tomas Jelinek
Hansaallee 299 • 40549 Düsseldorf

IMPFKONTROLLE **HPV** .DE

HPV

Impfung für Mädchen und junge Frauen gegen Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen





HPV – Was ist das?

HPV ist die Abkürzung für Humane Papillomviren. Dies sind Viren, die nur beim Menschen vorkommen und Zellen der Haut und Schleimhaut befallen. Direkter Kontakt mit infizierten Haut- oder Schleimhautzellen kann zu Ansteckung führen. Von den über 100 verschiedenen HP-Virustypen haben sich etwa 40 auf Infektionen von Haut- und Schleimhautzellen im Anogenitalbereich spezialisiert und können zur Bildung von Haut- oder Schleimhauttumoren führen. Aufgrund der sexuellen Übertragung und der weiten Verbreitung von HP-Viren haben sexuell aktive Menschen im Laufe ihres Lebens mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Kontakt mit diesen Viren.

Eine Infektion mit HPV verläuft in der Regel unbemerkt, verursacht keine Beschwerden und heilt zumeist von selbst aus, ohne dass es zu einer Erkrankung kommt. Wenn die Infektion nicht ausheilt, können sich die betroffenen Zellen mit der Zeit verändern. Bei Frauen geschieht dies am häufigsten am Gebärmutterhals, seltener auch im Bereich der Vulva oder der Scheide. Hierfür sind insbesondere 2 HPV-Typen, 16 und 18, verantwortlich. Diese verursachen ca. 75% aller Gebärmutterhalskrebsfälle in Europa. Trotz der Krebsvorsorgeuntersuchungen für alle Frauen ab 20 Jahren erkranken in Deutschland jährlich rund 4700 Frauen. Etwa 1500 versterben am Gebärmutterhalskrebs.

Die Infektion mit den HPV-Typen 6 und 11 dagegen kann im Genitalbereich äußerst unangenehme Genitalwarzen (Kondylome) verursachen. Solche Veränderungen werden nur selten bösartig, sind jedoch psychisch sehr belastend. Die Behandlung ist schwierig, langwierig und häufig erfolglos. Die HPV-Typen 6 und 11 sind zusammen für ca. 90% aller Genitalwarzen verantwortlich.

2 Impfdosen sind notwendig

Die HPV-Impfung bietet einen langjährigen, sehr guten Impfschutz. Um diesen zu erreichen, sind 2 Impfdosen in einem Abstand von 6 Monaten erforderlich. Erfolgt die Impfung erst nach dem 14. Lebensjahr, so müssen insgesamt 3 Impfdosen verabreicht werden.

impfkontrolle.de



Die HPV-Impfung – Wirklich sinnvoll?



Die HPV-Impfung kann in hohem Maße vor Erkrankungen am Gebärmutterhals schützen. Da die Ansteckung mit HP-Viren in den meisten Fällen durch Geschlechtsverkehr erfolgt, ist die Impfung vor dem "ersten Mal" am sinnvollsten – jedoch nicht nur dann.

Untersuchungen zeigen, dass jede vierte Frau unter 30 Jahren sich beim Sexualkontakt infiziert und bei älteren Frauen ist es immer noch jede zwölfte. Die Wahrscheinlichkeit, sich mit allen Impfstoffvirustypen gleichzeitig zu infizieren ist jedoch außerordentlich gering.

Es gibt verschiedene HPV-Impfstoffe – Fragen Sie nach!

Derzeit gibt es drei unterschiedliche HPV-Impfstoffe. Ein zweifacher Impfstoff schützt gegen Gebärmutterhalskrebs durch die HPV-Typen 16 und 18, ein vierfacher zusätzlich gegen Genitalwarzen durch die Typen 6 und 11. Seit April 2016 ist ein neunfacher HPV-Impfstoff verfügbar, der den Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs auf 5 weitere Typen gegenüber dem vierfachen Impfstoff ausdehnt. Mit dieser Impfung werden etwa 90 % der verursachenden Erreger abgedeckt.



Impfkosten – Wer zahlt?

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für die HPV-Impfung für Mädchen und junge Frauen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Versäumte Impfungen können bis zum 18. Lebensjahr nachgeholt werden. Dies entspricht der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut in Berlin, die sich mit Fragen zu Schutzimpfungen und Infektionskrankheiten in Deutschland beschäftigt.

Einige Krankenkassen haben die Altersgrenzen ausgeweitet. Es empfiehlt sich daher für junge Frauen, die älter als 18 Jahre sind, bei ihrer Krankenkasse nachzufragen. Auch privat Versicherte sollten sich über eine Kostenübernahme informieren.



www.impfkontrolle.de

Informationen dazu, welche Krankenkassen die Kosten für die HPV-Impfungen auch für Frauen über 18 Jahre übernehmen, finden Sie im Internet unter www.impfkontrolle.de